



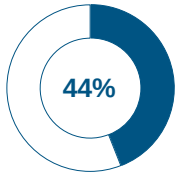
Juli 2017

Nachgefragt! – Die Amundi-Studie zur Altersvorsorge

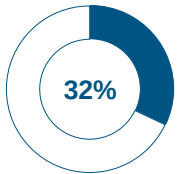
Ergebnisse der zweiten Befragungsrunde

«Frauen und die Rente(nlücke)»

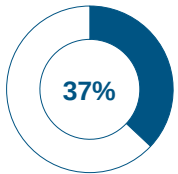
Welche Relevanz hat das Thema private Altersvorsorge für Frauen von 35 bis 55?



- 44 Prozent **beschäftigen sich gar nicht** mit dem Thema private Altersvorsorge. Besonders auffallend: Das Alter der Befragten macht dabei kaum einen Unterschied.



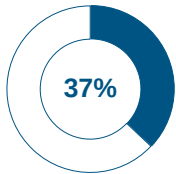
- Knapp ein Drittel (32 Prozent) **spart gar nicht** für die private Altersvorsorge.



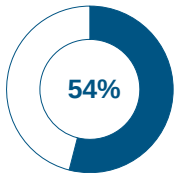
- 37 Prozent sparen zwar für ihre private Altersvorsorge, **aber nicht regelmäßig**.

«Frauen und die Rente(nlücke)»

Welche finanzspezifischen Fragen stehen für Frauen von 35 bis 55 bei der privaten Altersvorsorge besonders hoch im Kurs?



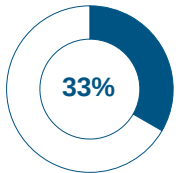
- Verfügen die befragten Frauen für die Planung ihrer privaten Altersvorsorge aktuell über **genügend Finanzwissen**? 37 Prozent antworteten hierzu mit „nein“. Frappierend: Fast jede vierte Frau (24 Prozent) möchte sich **nicht mehr Finanzwissen aneignen**, um ihre private Altersvorsorge besser zu planen.



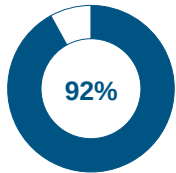
- „**Sicherheit**“ ist mit deutlichem Vorsprung der wichtigste Faktor bei der privaten Altersvorsorge (54 Prozent), gefolgt von „**Rendite**“ (9 Prozent), „**Verständlichkeit des Produkts**“ (6 Prozent), „**Flexibilität**“ (6 Prozent) und „**Inflationsschutz**“ (5 Prozent). Mit Blick auf die gegenwärtigen Mini-Zinsen ist es überraschend, dass gerade die Angst vor Wertverlust durch Inflation offenbar eine nachrangige Rolle spielt.

«Frauen und die Rente(nlücke)»

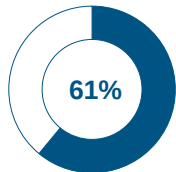
Welche finanzspezifischen Fragen stehen für Frauen von 35 bis 55 bei der privaten Altersvorsorge – angesichts niedriger Zinsen – besonders hoch im Kurs?



- Stichwort **Niedrigzinsen**: Ein Drittel der Befragten (33 Prozent) ist der Meinung, wegen der aktuell niedrigen Zinsen **jetzt oder in absehbarer Zeit aktiv werden zu müssen**, um die persönlichen Ziele bei der privaten Altersvorsorge zu erreichen.



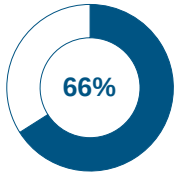
- Dementsprechend überrascht es nicht, dass die **Risikobereitschaft** der Befragten **gering ausgeprägt** ist: Die klare Mehrheit (92 Prozent) geht kein oder nur etwas Risiko ein – trotz der niedrigen Zinsen.



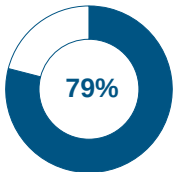
- Eine noch größere Zahl (61 Prozent) betrachtet **klassische, festverzinsliche Anlageformen** (wie z.B. Sparbuch, Sparbrief oder Bausparvertrag) als **nicht mehr ausreichend** für die private Altersvorsorge. Nichtsdestotrotz sind fast ebenso viele (59 Prozent) in solche Anlagen investiert.

«Frauen und die Rente(nlücke)»

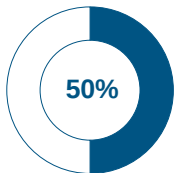
Welche besonderen Themen spielen für die 35- bis 55-Jährigen bei der privaten Altersvorsorge aktuell eine Rolle?



- Zwei Drittel (66 Prozent) halten sich für **nicht ausreichend informiert**, was das **aktuelle Scheidungsrecht und dessen Auswirkungen** auf die finanzielle Absicherung von Frauen im Alter betrifft.



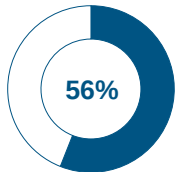
- Fast vier von fünf Frauen (79 Prozent) sind der Ansicht, dass Frauen mit Auszeiten und Teilzeitarbeit in ihrer Erwerbsbiographie im Alter eine Versorgungslücke haben werden.



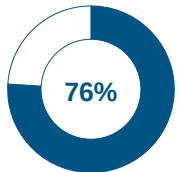
- Aus aktuellem Anlass eine Frage zum **neuen Betriebsrenten-Stärkungsgesetz (BRSG)**: Jede Zweite (50 Prozent) **kennt das neue BRSG gar nicht** und nur 14 Prozent der Befragten bewerten das neue BRSG als **positiv**.

«Frauen und die Rente(nlücke)»

Welche besonderen Themen spielen für die 35- bis 55-jährigen Mütter bei der privaten Altersvorsorge aktuell eine Rolle?



- Die Generationengerechtigkeit der „**Mütterrente**“, also die Anerkennung von Kindererziehungszeiten als Ergänzung zur Rente, wird von mehr als die Hälfte der Frauen (56 Prozent) als **positiv** eingeschätzt.



- Gut drei Viertel (76 Prozent) sind der Meinung, dass für **alleinerziehende Mütter** die **Gefahr einer Versorgungslücke im Alter besonders groß** ist.